Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1973)
Heft: 7

Artikel: Marianne Eigenheer
Autor: Kneubühler, Theo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-625041

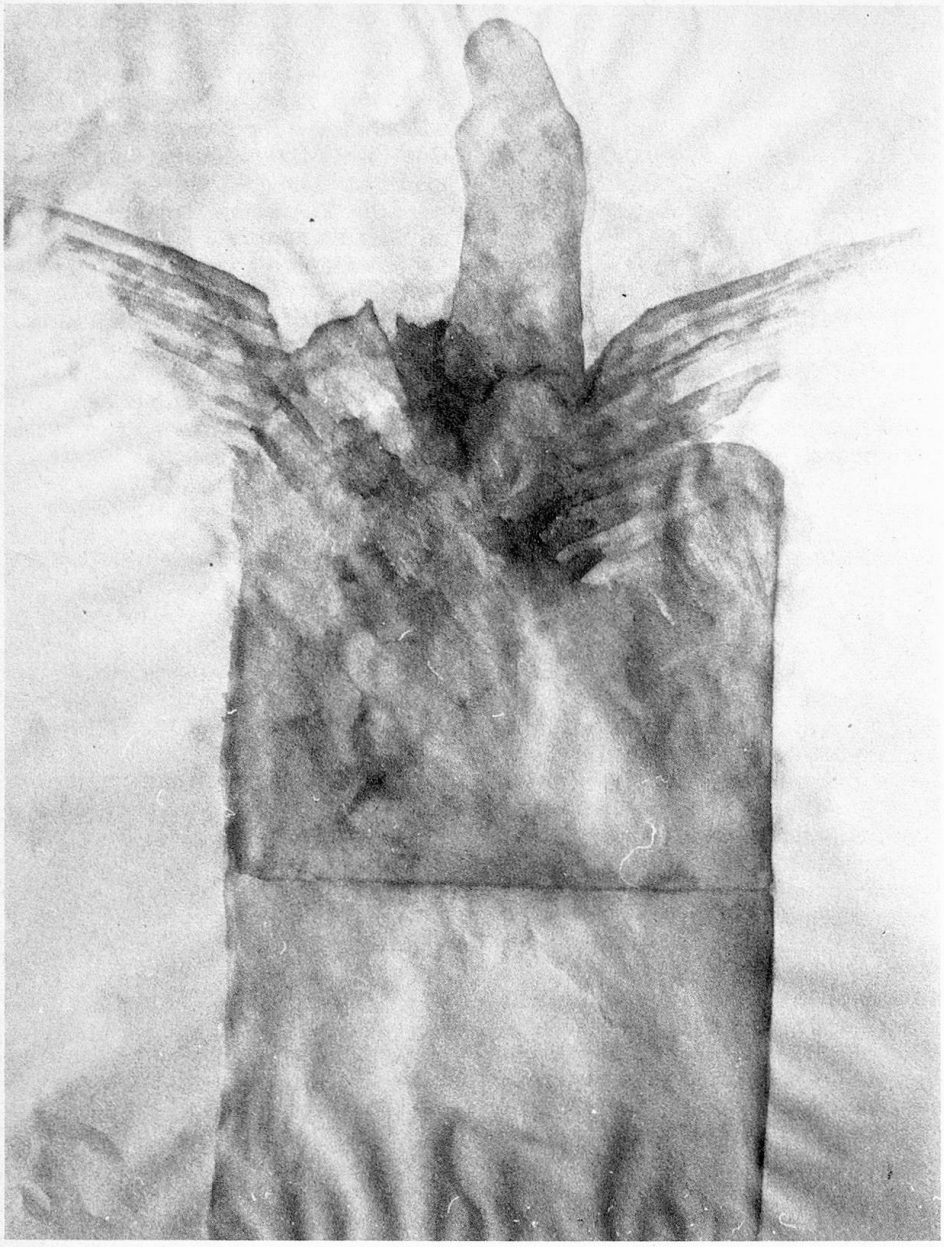
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Denkmal II, 1972, Aquarell

Marianne Eigenheer

Geboren 1945 in Luzern. Wohnt in Luzern. Primarschullehrer- und Zeichenlehrerpatent. Dazwischen Studienreisen und Aufenthalte in Deutschland (Düsseldorf) und Italien. Unterricht an der Kantonsschule Reussbühl und PR-Arbeiten im Zusammenhang mit dem Kunstmuseum Luzern. Wenn finanziell möglich, freies Arbeiten als Malerin.

Ausstellungen:

1969 2e salon de la jeune gravure
1970 Galerie Stampa
1971 Wanderausstellung «Junge Schweizer Grafik» in Oesterreich
1972 «12 Künstler aus Luzern» in Bern, Basel, Luzern u.a.

Marianne Eigenheer begann schon 1971 Denkmäler zu zeichnen. Sie ging damals aus von Vorlagen aus der Zeit des französischen Klassizismus, also von klar gegliederter, starrer Monumentalität. Bei diesen frühen Denkmalbildern zeigte sich noch wenig Differenziertes. Die Denkmalsäule war von lingamscher Kraft. Bedeutung blieb im allgemeinen. Nun nahm Marianne Eigenheer dieses Jahr die Denkmalidee wieder auf und begann das Thema zu komplexieren. Die frühere Starre wich einer Auflösung. Die Denkmalidee erhielt, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn, Flügel. Aus dem Denkmal wurde ein Bild, das der Denkmalidee entgegengesetzt ist: Nicht Verewigung, sondern Verflüchtigung, nicht erdrückende Bestimmtheit des massiv Monumentalen, sondern auflösende Zartheit der Transparenz. Bedeutung ist jetzt nicht mehr eindeutig, sondern vielschichtig. Die neuen aquarellierten Denkmäler sind verschleiert, sie erscheinen so wie Erinnerungsbilder von Denkmälern. Sie sind hier, doch wie Fellinis römische Fresken lösen sie sich auf, wenn ein Windzug sie berührt. Nicht aus Stein sind sie gebaut, sondern aus Wolkenmaterial, aus Luftschleiern und Nebel. Wer in die Nähe kommt, geht darin auf und verliert die Schwere des Dinges. Er ist dann ganz gasförmiges Gefühl und verändert so ständig sein Erscheinungsbild. Dem Denkmal wird ein wunderschönes Denkmal gesetzt. Gefühl – hier wird es Ereignis, doch nicht im Mittelbaren. Theo Kneubühler